



# Unser Schönberg

## Aktuelles im Blick der CDU

Foto: POLA - Jörg Michel

### Eine „Seebrücke“ für Kalifornien?

Die Gestaltung der Eingangsbereiche in den Strandgebieten Kalifornien und Schönberger Strand sind seit Jahren Thema bei den Bürgern, Gästen und in den gemeindlichen Gremien. Es gab schon einige Vorschläge, die aber bis heute nicht umgesetzt wurden. Im Rahmen des Ortsentwicklungs- und Tourismuskonzeptes „Schönberg 2030“ wird nun das Thema der Eingangsbereiche wieder aufgegriffen. In Zusammenarbeit mit dem Planungsbüro „POLA Landschaftsarchitekten“ wurde im Oktober 2016 die erste Vision einer Neugestaltung des Eingangsbereichs Kalifornien vorgestellt.

In einer finalen Präsentation am 15.12.2016 wurde dann das Gesamtkonzept zu „Schönberg 2030“ in einer öffentlichen Vorstellung den Bürgern aufgezeigt. Schon in einer Planungsausschusssitzung waren alle Ausschussmitglieder von den dort vorgestellten Ideen sehr angetan und haben diese dann in den jeweiligen Fraktionen beraten. Gerne möchten wir Ihnen ein Projekt näher vorstellen.

Der Schönberger Strand hat seine Seebrücke, die ins Wasser ragt. Davon inspiriert, könnte nach der Vision der Planer in Kalifornien eine „Brücke zum Strand“ errichtet werden. Im Gegensatz zur vorhandenen Seebrücke würde die „Brücke“ in Kalifornien jedoch nicht ins Wasser geführt, sondern führt als fiktive Brücke landeinwärts gerichtet die Besucher an den Deich und den Strand heran. Dafür müsste der Bereich von der Kuhbrücksau bis einschließlich des Deichaufgangs umgestaltet werden. Ebenfalls mit einbezogen in diese Planung wären die Bereiche des Tourist Service und der Parkplatz.

Wichtig ist der CDU dabei auch, einen vernünftigen Weg für die Fußgänger über die Kuhbrücksau zu schaffen. Das wurde im Planungskonzept mit einer Brücke bereits sehr gut umgesetzt. In einem Teilbereich des jetzigen Parkplatzes könnte eine Verweilzone mit Sitzmöglichkeiten sowie eine Gastronomie und ein kleiner Einzelhandel geschaffen werden.

> **Fortsetzung auf Seite 4** >

### >> Melanie Bernstein

#### **Ihre Kandidatin für den Bundestag**

Wir sprachen mit Melanie Bernstein, was sie nach der Bundestagswahl am 24.09.2017 für Schönberg im Bundestag erreichen kann.

> **Seite 2**

### >> Licht für Schönberg

#### **Umstellung auf LED-Beleuchtung**

Die Straßenlaternen bedürfen einer Erneuerung. Ökologische Aspekte, Energieeinsparungen und sichere Wege sollen uns die Richtung weisen.

> **Seite 5**

### >> Feuerwehr

#### **Anbau für das Feuerwehrhaus**

Zeitgemäße Ausstattung und eine gute Ausrüstung sind die Grundlage einer erfolgreichen Wehr.

> **Seite 7**

## „Einladungen“ zu unseren Veranstaltungen

**24. Sep. 2017 – 18.00 Uhr**  
Wahlparty zur Bundestagswahl  
Restaurant „Filou“ am Schönberger Strand

**9., 16., und 23. Sep. 2017 – ab 10.00 Uhr**  
Infostände zur Bundestagswahl  
9. und 23.09. vor EDEKA Alpen, 16.09. vor Sky.  
Informieren Sie sich und gehen Sie wählen!

Die Termine zu den CDU-Veranstaltungen werden in der örtlichen Presse bekannt gemacht.

# Melanie Bernstein – Für die CDU in den Bundestag

**Interview:**

**Thomas Dethlefsen, Dirk Wommelsdorf**

*Melanie Bernstein lebt in Wahlstedt.*

*Sie ist seit 2004 hauptberuflich für die CDU in Schleswig-Holstein tätig.*



Der Bundestagswahlkampf geht jetzt in die entscheidende Phase. Am 24. September 2017 wird gewählt. Die Wähler bestimmen damit maßgeblich die politische Entwicklung der Bundesrepublik Deutschland für die nächsten 4 Jahre. Wir sprachen mit Melanie Bernstein (CDU), die in unserem Wahlkreis für den Deutschen Bundestag kandidiert.

**Weshalb möchten Sie in den Deutschen Bundestag?**

Seit vielen Jahren engagiere ich mich in der CDU. Die Bundes- und Landespolitik habe ich in den letzten Jahren auch beruflich sehr eng begleitet. Als berufstätige Mutter kenne ich die Sorgen und Nöte junger Familien – gerade auch im ländlichen Raum. Viele kennen den Spagat: Kinder, Beruf und die Pflege von Angehörigen müssen unter einen Hut bekommen werden. Diese Lebenswirklichkeit meiner Generation möchte ich nach Berlin tragen und unserer schönen Region im Deutschen Bundestag eine Stimme geben.

**Warum sollten die Wählerinnen und Wähler Ihnen ihre Stimme geben?**

Ich möchte mich in Berlin dafür einsetzen, dass wir hier bei uns auch weiterhin gut und sicher leben können. Dazu gehören für mich eine gute Infrastruktur in unseren Gemeinden mit intakten Straßen und Wegen und einem flächendeckendem Breitbandnetz, gut ausgestattete Kitas und Schulen und eine bestmögliche Gesundheitsversorgung. Daneben ist mir wichtig, dass wir in einer älter werdenden Gesellschaft darauf achten, dass es ausreichend Zeit für die Pflege von Angehörigen gibt. Familien haben in unserer Gesellschaft mehr Respekt verdient. Dafür mache ich mich stark!

**In Schönberg leben auch viele junge Familien. Wie können diese durch Ihre Wahl profitieren?**

Der Bund hat in den vergangenen Jahren viel für die Verbesserung der Situation in Schulen und Kindergärten getan.

Ich werde mich dafür einsetzen, dass das auch in Zukunft so bleibt. Aus eigener Erfahrung kenne ich die Herausforderungen junger Familien sehr gut und möchte darauf achten, dass die zahlreichen gut gemeinten Hilfen für junge Familien auch in der Praxis gut umgesetzt werden und ankommen: mehr Familienzeit statt viel Papierkram!

**Was könnten Sie in Berlin für uns in Schönberg erreichen?**

Ich bin beeindruckt davon, was sich die Gemeinde Schönberg für die Zukunft vorgenommen hat. Ich denke da zum Beispiel an das Ortsentwicklungs- und Tourismuskonzept „Schönberg 2030“. Schönberg hat eine traumhafte Lage. Das muss man weiter nutzen. Ein intakter Strand mit attraktiven Zugängen, der geplanten Erreichbarkeit mit der Bahn oder die immer einmal wieder erforderlichen Sandaufspülungen sind wichtige Projekte, die der Bund zum Teil mit Regionalisierungsmitteln unterstützt und für deren weitere Förderung ich mich gerne einsetze.

**„10 Berufe in 10 Tagen“ – Was haben Sie von Ihrer Tour mit den Praktika in unserem Wahlkreis mitgenommen?**

Ziel meiner Praktikurstour war es, in Betrieben in meinem Wahlkreis mit anzupacken und dabei zu erfahren, „wo der Schuh drückt“. Ich möchte wissen, welche Wünsche Inhaber und Mitarbeiter an die Politik haben. Welche Gesetze machen in der Praxis Probleme? Wo besteht in einer Sache Regelungsbedarf? In den 10 Tagen war ich unter anderem in einer Bäckerei, bei einem Landwirt, einem Schornsteinfeger, in einem Krankenhaus und im Altenheim. Außerdem war ich mit einem Tierarzt unterwegs. Es waren spannende zehn Tage und ich habe einige Hausaufgaben mitbekommen. Nun freue ich mich auf meine Sommertour, auf der ich unter anderem auch die Ostseeklinik in Schönberg besuche.

**Melanie Bernstein – ganz persönlich**

**Informationen zur Person**

28. September 1976 in Buchholz in der Nordheide geboren, aufgewachsen auf dem landwirtschaftlichen Betrieb der Familie in Niedersachsen, 1995 Abitur, 1995 bis 2000 Studium der Angewandten Kulturwissenschaften, Schwerpunkt Betriebswirtschaftslehre und Kulturmanagement, Abschluss Magister Artium, seit 2004 hauptberuflich tätig für die CDU in Schleswig-Holstein, Stationen: Landesgeschäftsführerin der JUNGEN UNION, Büroleiterin der Bundestags- und Landtagsabgeordneten in Rendsburg-Eckernförde und Neumünster, Kreisgeschäftsführerin in Rendsburg-Eckernförde (bis zur Geburt der Kinder) und Neumünster (bis heute)

**Familie**

seit 2008 verheiratet mit Dr. Axel Bernstein (Historiker, Mitglied des Schleswig-Holsteinischen Landtages), zwei Kinder (Greta und Carl, 7)

**Hobbys/Freizeitbeschäftigung**

Meine Freizeit gehört meiner Familie. In der verbleibenden Zeit gehe ich gern reiten. Seit einigen Jahren engagiere ich mich außerdem für das Kleine Theater in Wahlstedt. Ich bin dort für die Gestaltung des Programmes zuständig. Ein schönes Hobby!

**Ziele**

Mein Ziel ist es, unseren Wahlkreis direkt zu gewinnen und in den nächsten vier Jahren erfolgreich in Berlin zu vertreten. Und neben der Arbeit in Berlin möchte ich für die Bürgerinnen und Bürger immer ansprechbar sein!

**Kontaktdaten**

Melanie Bernstein | Gildeweg 1a  
23812 Wahlstedt | Telefon 0 45 54 99 12 33  
E-Mail: [info@melanie-berstein.de](mailto:info@melanie-berstein.de)  
[www.melanie-berstein.de](http://www.melanie-berstein.de)  
[www.facebook.com/melanieberstein.cdu](https://www.facebook.com/melanieberstein.cdu)

## Ferienpark Holm

Im Ferienpark Holm entstehen zurzeit 50 moderne Holzhäuser im skandinavischen Stil. Immer mehr deutsche und ausländische Feriengäste verbringen ihren Urlaub an unserer schönen Ostseeküste. Die Gemeinde Schönberg kann über 500.000 Übernachtungen und rund 70.000 Urlaubsgäste pro Jahr verzeichnen.

Die Ferienhäuser in der Gemeinde Schönberg erzielen erwartungsgemäß eine Auslastung von rund 200 Tagen pro Kalenderjahr.

Der Bebauungsplan für den Ferienpark Holm ist seit September 2016 rechtskräftig. Bis zum November 2017 sollen die ersten 30–35 Ferienhäuser fertig sein. Im Jahr 2018 folgen 15–20 weitere Ferienhäuser. Die geteilten Grundstücke sind zwischen 400 m<sup>2</sup> und 1.400 m<sup>2</sup> groß. Sie sind voll erschlossen und an von der Gemeinde gewidmete Straßen angebunden. Es wird eine hochwertige Pflasterung und Beleuchtung geben.

Im Ferienpark Holm werden drei unterschiedliche Haustypen zur Vermietung angeboten: Bra-



silien, Kalifornien und Heidkate, die zwischen 72 m<sup>2</sup> und 100 m<sup>2</sup> Wohnfläche bieten. Wir als CDU-Ortsverband freuen uns sehr, dass mit

diesen Neubauten auch neue Feriengäste nach Schönberg kommen. Die höherwertige Qualität der Unterkünfte wird von uns sehr begrüßt.

## Barrierefreier Umbau der Bushaltestellen

Schon seit Januar 2010 gilt eine europäische Verordnung, die verbindliche Regeln für die Vergabe und Finanzierung von öffentlichen Personenbeförderungsleistungen festschreibt. Das deutsche Personenbeförderungsgesetz wurde zum 01.01.2013 dem europäischen Rahmen angepasst. Hierin ist auch die Festlegung der Barrierefreiheit von Bushaltestellen bis zum 01.01.2022 festgeschrieben. Alle Bushaltestellen in Deutschland müssen daher in den nächsten Jahren so umgebaut werden, dass auch Menschen mit Handicap problemlos und barrierefrei in den Bus gelangen können. Daraufhin wurde im Herbst 2015 von der Gemeinde eine Kostenschätzung für die barrierefreie Umgestaltung aller 36 Bushaltestellen in Schönberg vorgenommen. Die Gesamtkosten würden sich danach auf ca. 1,5 Mio. Euro alleine in Schönberg belaufen. Das ist eine große finanzielle Herausforderung. Der Kreis Plön beschäftigte sich ebenfalls mit diesem Thema und wollte den Gemeinden helfen. Er stellte im Frühjahr 2016 erfreulicherweise Fördermittel

für die Baumaßnahmen in Aussicht, wenn Anträge auf Zuschüsse zu den Umbauten der Bushaltestellen bis zum 30.04.2016 eingereicht würden. Die zur Verfügung gestellte Geldsumme sollte auf alle eingehenden Anträge im gesamten Kreis verteilt werden. Daraufhin beschloss der Bau- und Verkehrsausschuss in Schönberg im März 2016 einstimmig, zunächst für fünf mögliche Bushaltestellen die Fördermittel beim Kreis Plön zu beantragen. Nachdem im Juni der Kreis nach Sichtung aller Anträge nur eine Förderquote von 31% zusichern konnte und keine Nebenkosten für den Rückbau der alten Haltestellen Berücksichtigung fanden, entschloss man sich daher, in Schönberg nur zwei Haltestellen für den Umbau vorzusehen. Dies waren dann die zentralen Haltestellen im Kuhlenkamp neben dem Penny-Markt und in der Bahnhofstraße beim Kaufhaus Stolz. Im Oktober 2016 lag dann der Gemeinde Schönberg ein Zuwendungsbescheid vom Kreis vor. Das war eine positive Nachricht. Bei Gesamtkosten in einer Höhe von rund 102.000 Euro und einem Eigenanteil der Gemeinde Schönberg von rund 70.000 Euro sollte die Baumaßnahme nun durchgeführt werden. Nach Zustimmung durch die Gemeindevertretung konnte die Auftragsvergabe im Februar 2017 erfolgen.

Bedauerlicherweise mussten wir aber feststellen, dass es bisher keine weiteren Fördermöglichkeiten gibt und man uns als Gemeinde mit den Kosten für auf EU und Bundesebene beschlossene Maßnahmen alleine lässt, obwohl allen am Herzen liegen sollte und muss, dass Menschen mit Mobilitätseinschränkungen auch am täglichen Leben teilhaben können.

Wir als Gemeinde Schönberg haben hier wieder einmal einen ersten Schritt getan und freuen uns über die Fertigstellung der ersten zwei Bushaltestellen. Viel Arbeit liegt aber noch vor uns.

Im April 2017 wurde nochmals ein Antrag auf Fördermittel beim Kreis für den barrierefreien Umbau weiterer Haltestellen gestellt, in der Hoffnung auch in diesem Jahr Fördermittel zu erhalten.





### Fortsetzung des Themas von Seite 1

Um den Höhenunterschied zwischen der Straße Verwellengrund und dem Parkplatz mit in die Gestaltung einzubeziehen, wären hier in Teilbereichen Sitzstufen eine Option. Die Gesamtanlage würde vollkommen neu und ansprechend gestaltet. In den Vorstellungen des Planers ist auch der Bereich vom „Beach Hotel“ bis zu den kleinen Läden (Bäckerei/Fischladen) mit aufgenommen worden. Am Ausgang und an der Fläche vom Deichfuß bis zur Deichkrone sollten die neuen Stufen zur Deichkrone breiter ausgeführt werden, damit auch mehrere Personen gleichzeitig den Ausgang benutzen können. Links davon möchte man Sitzstufen schaffen, die durch Ostseegräser eingerahmt werden. Dadurch wird ein maritimes Flair Schönbergs besonders herausgestellt. Ebenso könnte ein kleiner „Tower“, der aus allen Richtungen sichtbar ist, als Blickfänger erstellt werden. Für die Ausführung sind verschiedene Materialien wie Betonsteinpflaster in unterschiedlichen Formen und Farben, sowie WPC-Kunststoff-Dielen, die aufeinander abgestimmt sind, vorgesehen.

Über die Gestaltung wird man sich noch weitere Gedanken machen, aber die vorgestellten Zeichnungen geben einen ersten Eindruck von den Möglichkeiten und machen Lust auf einen Besuch Kaliforniens in der Zukunft.

Eine Neugestaltung in dieser oder ähnlicher Form wäre ein großartiges Projekt, welches sich aber auch als große finanzielle Herausforderung für Schönberg darstellt. Man könnte das Vorhaben jedoch in drei Bauabschnitte aufteilen, so dass sich die Kosten von geschätzten zwei Millionen Euro auf drei Jahre verteilen würden. Die ersten Haushaltsmittel wurden bereits in den Haushalt 2017 eingestellt. Möglicherweise haben wir als Gemeinde auch Chancen dafür Fördergelder zu erhalten, so dass eine Umsetzung leichter zu bezahlen wäre.

Wir von der CDU Fraktion sind begeistert von den Plänen und können uns eine Umsetzung sehr gut vorstellen. Es wäre ein tolles Vorhaben, das die Attraktivität unserer Strände weiter erhöhen wird. Wir wünschen uns dafür eine breite Unterstützung in Schönberg. Der Tourismus ist ein großer Wirtschaftsfaktor unserer

Gemeinde und wesentliche Existenzgrundlage vieler Menschen, die in Schönberg leben und arbeiten. Wir sollten deshalb nicht nur zuschauen wie andere Urlaubsorte an der Ostseeküste ihre Strandumfelder und Promenaden attraktiver gestalten und die Gäste sich von Schönberg abwenden. Wir müssen uns touristisch weiter nach vorne bringen und unseren Gästen ein ansprechendes Ambiente bieten, das zum Verweilen und zur Erholung einlädt.

Bitte nutzen Sie die Gelegenheiten, um sich auch über dieses Projekt zu informieren. Übrigens: Das Gesamtkonzept wird auf der Internetseite der Gemeinde Schönberg ausführlich dargestellt. Schauen Sie doch mal rein. Wir wünschen uns eine breite und offene Diskussion und möchten auch Sie, die Bürgerinnen und Bürger Schönbergs ermuntern, sich in die Gestaltungsprozesse einzubringen, damit ein gutes und von möglichst vielen getragenes Ergebnis dann umgesetzt werden kann. Für Ihre Fragen und Anregungen stehen die Gemeindevertreter der CDU gerne zur Verfügung.

## Schönberg 2030

### Erzählen Sie der CDU Ihre Visionen.

Wir wünschen uns einen offenen und lebendigen Prozess, in dessen Verlauf wir einen lebenswerten Ort gestalten, in dem wir uns alle wohl fühlen. Daher laden wir Sie, liebe Bürgerinnen und Bürger, Vereine und Institutionen und Gewerbebetriebe, zu einem Dialog mit uns ein.

Wir freuen uns auf viele Anregungen, die unser Fraktionssprecher Peter Ehlers gerne entgegen nimmt.

**Peter Ehlers**  
Tel. 0 43 44 – 17 17  
Email: [peter.ehlers@cduplus.de](mailto:peter.ehlers@cduplus.de)

## Licht für Schönberg



Die Straßenlaternen in Schönberg kommen in die Jahre. Bei Reparaturen ist es teilweise schon schwierig, noch Ersatzteile zu beschaffen. Zudem sind auch die Leuchtmittel nicht mehr auf dem aktuellen Stand der Zeit. Daher wird es notwendig sein, Zug um Zug die alten Straßenleuchten durch neue Lampen zu ersetzen. Dabei ist eine Umstellung auf LED-Leuchten eine in vielerlei Hinsicht gute Lösung. LED-Lampen bringen ein helles Licht deutlich genauer dorthin, wo das Licht wirklich benötigt wird. Die bei den alten Lampen breite und ziellose Streuung des Lichts in alle Richtungen kann vermieden werden. Das bietet die Chance, der sogenannten Lichtverschmutzung mit Nachteilen unter anderem für die Tierwelt ein wenig zu begegnen, ohne auf Licht in unseren Straßen gänzlich zu verzichten. Eine gezielte Ausleuchtung der Wege und Straßen in unserem Ort trägt außerdem dazu bei, die Unfall- und Kriminalitätsraten weiter zu beschränken. Wirtschaft-

lich gesehen bieten die LED-Leuchten deutliche Vorteile durch erheblich geringere Energiekosten und eine längere Lebensdauer der Leuchtmittel. Einsparpotenziale von bis zu 80% werden in der Fachwelt beschrieben. Eine Neuanschaffung amortisiert sich also schnell und ist daher eine nachhaltige und gute Investition in unsere Zukunft. Die CDU Schönberg hat daher im Bau- und Verkehrsausschuss die Verwaltung gebeten, eine Bestandsaufnahme und Kostenermittlung hinsichtlich einer Umstellung auf LED-Beleuchtung vorzunehmen, weil es aus wirtschaftlicher und ökologischer Sicht sinnvoll ist. Wir möchten dabei ein planvolles und durchdachtes Herangehen an diese Maßnahme sicherstellen. Der Antrag wurde dahingehend ergänzt, auch die Ampeln in die Umrüstungsplanung auf LED mit aufzunehmen. Aus unserer Sicht kann die Erfassung und Prioritätensetzung durch die fachlich kompetenten Bauhofmitarbeiter erfolgen, die sich im Ort auch gut auskennen und wissen, wo besonders sensible Bereiche liegen. Der Auftrag an ein kostenintensives Planungsbüro ist nicht erforderlich. Die Bauhofmitarbeiter sollten sich bei Ihrer Arbeit auch mit der Amtsverwaltung abstimmen. Das im Anschluss zu erarbeitende Gesamtkonzept müsste neben den Kosten und Prioritäten auch einen Zeitplan für die Umsetzung beinhalten und Fördermöglichkeiten durch Bundes-, Landes- oder auch EU-Gelder aufzeigen. Die Gemeindevertretung kann dann im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten nach und nach eine Umsetzung der Maßnahmen beschließen. Die CDU wird hier am Ball bleiben und sich für eine zukunftsweisende und sichere Ausleuchtung der Straßen und Wege Schönbergs einsetzen.

## Schöne Blumenbeete für Schönberg



In den letzten Jahren wurde bei uns in Schönberg immer mal wieder über die pflanzliche Gestaltung der Beete in den Eingangsbereichen und im Ort zu den einzelnen Jahreszeiten diskutiert. Manchmal war das Erscheinungsbild doch nicht recht gelungen. In diesem Jahr möchten wir aber auch einmal ein großes Lob für die vielfach gelungene Beetgestaltung aussprechen. Wir wollen hier zwei Standorte besonders hervorheben: Uns gefallen die Eingangsbereiche am Schönberger Strand und die Beete am Kuhlenkamp sehr gut. Da freut man sich über attraktive Bepflanzungen und bleibt auch gerne mal stehen. Wir danken den Gärtnern für Ihre Arbeit, die ja mit der Bepflanzung nicht endet, sondern auch die regelmäßige Pflege und Bewässerung beinhaltet. Wir könnten uns vorstellen, zukünftig frühzeitig auch neue Konzepte für eine ganzjährige Bepflanzung der einzelnen Beete zu erstellen. Eine bienen- und insektenfreundliche Auswahl der Pflanzen wäre dabei ein kleiner Beitrag zum Erhalt der Artenvielfalt unserer Natur.

Dabei sollten überdies unsere Kreisel mit einbezogen werden. Hier hat die CDU schon vor Jahren dafür geworben, diese zusätzlich mit ein paar farblichen Akzenten wie Blumen oder verschiedenartigen Sträuchern zu bepflanzen. Eine Überlegung dazu war, dass man Flächen für unsere örtlichen Gartenbaubetriebe als Eigenwerbung zur Verfügung stellen könnte. Das fand damals in der Gemeindevertretung leider keine Mehrheit.

Wir werden uns auf jeden Fall weiterhin dafür einsetzen, mit den zur Verfügung stehenden Mitteln, unserer schönen Gemeinde ein gutes Erscheinungsbild zu geben. Das erfreut alle, die hier leben und diejenigen, die uns immer wieder gerne besuchen.



## Jamaika-Feeling in Schleswig-Holstein

Jamaika steht für Sonne, Strand und Meer - das passt auch prima zu Schönberg. Wir freuen uns über das neue Regierungsbündnis in unserem Land. Wir gratulieren Daniel Günther zur Wahl zum Ministerpräsidenten des Landes Schleswig-Holstein. Mit seiner Vorstellung von einem modernen, dynamischen und sicheren Schleswig-Holstein hat

er die Menschen in unserem Land von ihm und der CDU überzeugt und bei der Landtagswahl einen klaren Regierungsauftrag erhalten. Das von Ihm angeführte Jamaika-Bündnis gemeinsam mit der FDP und den Grünen wird neue Perspektiven für unser Land eröffnen. Daniel Günther wird als Ministerpräsident endlich wieder die Chancen unseres Landes nutzen und das Beste für Schleswig-Holstein erreichen. Mit dabei ist auch Werner Kalinka, der unseren Wahlkreis Plön-Nord mit deutlichem Vorsprung für die CDU gewonnen hat und nun Ihre Interessen im Landtag vertreten wird. Bei den Zweitstimmen konnten wir auch in Schönberg die meisten Stimmen erzielen. Die CDU-Schönberg arbeitet nachhaltig für ein gutes Lebensumfeld in Schönberg und wir freuen uns natürlich, wenn das vielfach auch so wahrgenommen wird. Wir danken für das aus unserer Sicht sehr gute Wahlergebnis und Ihr Vertrauen in unsere Tätigkeit. Das ist für uns ein Ansporn, weiter erfolgreich für Schönberg zu arbeiten.

## Diskussion um geplante Neubauten an der Strandstraße



Die CDU Schönberg hat einige Bedenken zur geplanten B-Plan Änderung in der Strandstraße:

Die geplante Gebäudeform entspricht nicht dem gültigen B-Plan. Es gibt eine klare Vorgabe für eine Bebauung in diesem Abschnitt mit Gebäuden, die wie ein Einfamilienhaus über ein Erd- und ein Dachgeschoss verfügen. Nach dem jetzigen B-Plan wäre das zweite Vollgeschoss grundsätzlich im Dachgeschoss anzuordnen. Jetzt wurde eine Planung vorgelegt, in der die Gebäude ein Erdgeschoss, ein Obergeschoss und ein Dachgeschoss aufweisen. Dem kann so nicht zugestimmt werden. Die Baukörper sind dadurch viel zu massiv und fügen sich nicht in die Nachbarbebauung ein.

Die Baufenster werden in erheblichem Maße verändert und verschoben. Die Verschiebung hat sehr negative Auswirkungen auf die Nachbarbebauung. Ein Rechtsstreit durch die Nachbarn ist nicht auszuschließen und wurde bereits angekündigt. Die Bebauung könnte eine Wertminderung der Nachbargrundstücke zu Folge haben. Die Käufer der Nachbargrundstücke haben ihre Immobilie aber auf Grundlage des

bestehenden B-Planes erworben. Die geplante massive Bebauung zzgl. der versiegelten Flächen lässt keinerlei Platz für Grünpflanzen zu. Die bebaute und versiegelte Fläche beträgt im Verhältnis zur Gesamtgrundstücksgröße auf Grund der massiven Baukörper und der erforderlichen Stellplätze, Wege und Zufahrten fast 90%. Eine Anpflanzung von Bäumen wird so nicht möglich sein. Die Bäume würden mit ihrer Krone auf die Straße ragen, so dass LKWs mit der Baumkrone kollidieren würden. Auch der Pflanzraum für ein langfristiges Überleben der Bäume wäre durch die massive versiegelte Fläche derart eingeschränkt, dass sie schnell verkümmern würden.

Die Verkehrssicherheit ist massiv gefährdet. Das vordere Gebäude steht so dicht an der Straße, das ein Herausfahren von den Stellplätzen am südlichen Giebel des Gebäudes, ohne hohes Verkehrsrisiko nicht möglich ist. Da an der Giebelseite des Gebäudes ein Einparken nur vorwärts möglich ist, muss beim Herausfahren rückwärts gefahren werden. Daraus ergeben sich ein schlechteres Sichtfeld und ein noch höheres Unfallrisiko.

Die geplante Bebauung wirkt sich sehr negativ auf das Ortsbild aus. Die massive Bebauung an dieser Stelle lässt die Straße dort wie eine Toreinfahrt wirken. Rundherum stehen überwiegend Häuser im Einfamilienhaus-Stil. Die geplanten zweigeschossigen Bauten zuzüglich Dachgeschosse werden an dieser Stelle alles überragen und negativ hervorstechen. Eine verdichtete und höhere Bebauung wäre allenfalls

bei Annäherung an einem Ortskern denkbar, jedoch nicht an dieser Stelle unseres schönen Ortes mit dem anschließenden Heimatmuseum.

Ein Bedarf an Geschosswohnungsbau wird zurzeit von allen Fraktionen gesehen. Dabei sollten wir beachten, dass am Alten Bauhof 45 Wohnungen entstehen und noch lange nicht alle verkauft sind. Zudem soll ein neues Baugebiet mit der Möglichkeit zum Geschosswohnungsbau entstehen. Wir sollten mit Bedacht planen und nicht unter Zeitdruck eine Baumaßnahme absegnen, mit der wir nachher unzufrieden sind. Ein Beispiel für Fehler, die wir gemacht haben, ist die extrem enge Bebauung am Alten Bauhof. Dort können die späteren Bewohner sich das Grillfleisch mit der Grillzange von der Küche zum Balkon reichen.

### Fazit der CDU-Fraktion:

Wir werden der vorliegenden B-Plan Änderung so nicht zustimmen und wünschen eine Überarbeitung der vorliegenden Planung.

Es sollte wie im bestehenden und B-Plan beschrieben, eine eingeschossige Bebauung, bei der sich das zweite Vollgeschoss im Dachgeschoss befindet, ausgeführt werden. Weiterhin sollten Baufenster eingehalten werden. Der Baukörper sollte sich der Umgebung anpassen und eine weniger massive Optik aufweisen. Eine Bepflanzung mit Bäumen und Sträuchern in ausgewogenem Verhältnis zur bebauten Fläche ist dabei erwünscht.

## Neubaugebiet hinter den Kleingärten

In Schönberg lebt man gerne. Unser Ort ist attraktiv. So ziehen viele neue Familien in unsere Gemeinde. Die Grundstücke im letzten Bauabschnitt des Baugebiets Strandstraße waren schnell verkauft. Baugrund ist knapp. Nun soll die Landesentwicklungsplanung von 2025 auf 2019 vorgezogen werden, denn viele Gemeinden können und dürfen schon heute keine neuen Flächen mehr ausweisen. Schönberg sollte daher zeitnah seine vorhandenen Möglichkeiten zum Wohnungsbau nutzen. Die CDU setzt sich für die rasche Entwicklung eines neuen Baugebiets ein. So kann in Schönberg dem hohen Wohnraumbedarf entgegen gewirkt werden. Wir möchten dabei auch jungen Familien ein Platz für ein neues Heim bieten, denn Schönberg ist ein attraktiver Schulstandort und kann vieles für Familien bieten. Schließlich sollte auch bezahlbarer Mietwohnungsbau Berücksichti-

gung finden. Vorgesehen ist nun ein Baugebiet hinter den Kleingärten. Das geplante Baugebiet hat eine Fläche von 11,75 ha und bietet Platz für etwa 150 Einheiten. Das ist schon eine große Sache und muss gut durchdacht werden. Es sollte gerne eine Mischung von Baugrundstücken für Ein- und Mehrfamilienhäuser entstehen. Auch Geschosswohnungsbau sehen wir als sehr wichtig an, denn eine weitere Verdichtung im Ortskern führt oft zu Komplikationen. Das zeigt sich im Nachhinein bei der massiven und gedrängten Bebauung am Alten Bauhof oder bei der sehr umstrittenen Planung einer engen Bebauung in der Strandstraße. Wir werden uns sehr dafür einsetzen, dass zukünftige Bebauungen in unser Ortsbild passen und kein weiterer Wildwuchs entsteht. Die Gemeindevertreter haben mehrere mögliche Entwicklungsflächen zuvor geprüft und kamen zu dem Ergebnis, dass die Fläche hin-

ter den Kleingärten am besten geeignet ist. Das Areal hat eine kurze Anbindung zum Probsteier Einkaufszentrum und könnte durch mehrere Zufahrtsstraßen gut erreicht werden. Insgesamt bieten sich kurze Wege ins Zentrum mit der dort vorhandenen Infrastruktur von Einkaufsmöglichkeiten oder Ärzten. Auch der Bahnhof wäre nicht weit entfernt und würde die Attraktivität des Baugebietes nach der bevorstehenden Wiederinbetriebnahme der Bahn "Hein Schönberg" auch für Pendler nach Kiel noch weiter steigern. Nun gilt es, tiefer in die Planungen einzusteigen, um ein schönes neues Lebensumfeld zu schaffen, dass die Bewohner begeistert und Neubürgerinnen und Neubürger ermutigt, sich für ein Wohnen in Schönberg zu entscheiden. Wir freuen uns auf viele neue junge Familien mit Kindern, die unseren Ort weiter bereichern. Gerne nehmen wir Ihre Anregungen entgegen.

## Wann kommt die Breitbandversorgung?

Seit der Gründung des Breitbandzweckverbandes Probstei (BZV) Anfang des Jahres 2016 wurden schon viele Arbeiten erledigt. Arbeiten, die keine großen Schlagzeilen erzeugen aber viel Fleiß benötigen. Mit fachkundiger Hilfe von Beratern wurden die Ausschreibungen für eine flächendeckende Breitbandversorgung auch in Schönberg auf den Weg gebracht. Dabei wurden Fördermittel von mehr als 8,2 Mio. Euro eingeworben. Da die Ausschreibungen an feste Fristen gebunden sind, dauert dies leider alles sehr lange und ein Ergebnis steht derzeit noch aus. Diese Zeit wussten andere Anbieter für sich zu nutzen. So wurden verschiedene Kabelverzweigerkästen in Schönberg von der Deutschen Telekom schon

mit Glasfaser aufgerüstet. Dies erklärt die vielen Straßenaufbrüche im Ortsgebiet (s. Foto). Seitens der Telekom wurden die Leitungen aber nur bis zu den Kästen erneuert und nicht auch die Leitungen bis zu den einzelnen Häusern. Dort befinden sich noch immer die veralteten Kupferleitungen, die technisch irgendwann an ihre Grenzen stoßen werden. Der BZV strebt aber eine Breitbandversorgung bis ins einzelne Haus an, damit der schnelle Datenfluss nicht durch alte Kupferleitungen ausgebremst wird. So möchten wir einen schnellen Zugang ins Internet für alle sicherstellen. Übrigens werden die Gehwege nach den Bauarbeiten ein neues Pflaster erhalten. Der Bauausschuss hat beschlossen, dass bei jedem Straßenaufbruch die alten Gehwegplatten aus Beton im selben Arbeitsgang gleich mit roten Pflastersteinen ausgetauscht werden, wie man dies schon an vielen Stellen im Ort sehen kann (s. Foto). So ergibt sich nach und nach ein einheitliches Ortsbild.



## Um- und Erweiterungsbau für die Feuerwehr

Bereits im Jahre 2013 wurden erste Umbaumaßnahmen im Haus der Sicherheit beschlossen, denn die Sanitäreinrichtungen entsprachen nicht mehr den Bedürfnissen unserer Feuerwehr. Zur Eröffnung des Gebäudes im Jahr 1975 waren 40 Personen dort untergebracht. Im Jahr 2013 gab es dann 69 aktive Feuerwehrleute, von denen 10 weiblich waren. In der Jugendfeuerwehr waren im Jahr 2013 bereits 20 Mitglieder mit 8 Mädchen aktiv tätig. Damals war auch noch die Polizei gemeinsam mit der Feuerwehr in dem Gebäude untergebracht. Im Laufe des Jahres 2013 gab es erste Anzeichen, dass Umstrukturierungen bei der Polizei

anstanden und sich daher für die Polizei Platzprobleme in den angemieteten Räumlichkeiten im Haus der Sicherheit ergeben würden. Insofern wurde mit Umbauarbeiten zunächst abgewartet, um Klarheit über den Verbleib der Polizei zu erhalten. Nach einigen Verzögerungen verließ die Polizei schließlich im August 2016 das Haus der Sicherheit. Aktuell sind nun 74 aktive Feuerwehrleute dort tätig, darunter 12 Feuerwehrfrauen. Die Jugendfeuerwehr hat 24 Mitglieder mit 11 aktiven Mädchen.

Zwischenzeitlich gab es auch noch einen Bericht der Feuerwehrunfallkasse, wonach Einiges bei unserer Feuerwehr nicht mehr den heutigen Anforderungen entsprach. Das sollte bei Umbauten natürlich mit berücksichtigt werden. So ergaben sich also nicht nur bei der Personalstärke Veränderungen und neue Erfordernisse, sondern auch bei den Feuerwehrtechnischen Abläufen und bei höheren Anforderungen für bestimmte Aufgaben der Feuerwehr. Zudem wurden die Einsatzfahrzeuge immer größer und die technischen Voraussetzungen für die Unterbringung in einer Fahrzeughalle veränderten sich im Laufe der Jahre. Bei den Laufwegen im Feuerwehrhaus kam es dadurch auch immer wieder zu Engpässen, beispielsweise beim Anziehen der Einsatzkleidung. Außerdem sind natürlich auch getrennte Umkleieräume für Damen und Herren erforderlich. Um bei der Feuerwehr alles für die Erfüllung ihrer Aufgaben in unserer Gemeinde auf den aktuellen Stand zu bringen und diesen Standort der Feuerwehr für die Zukunft gut aufzustellen, soll nun ein Anbau am jetzigen Gebäude von ca. 265 m<sup>2</sup> errichtet werden.



Die ersten Baumaßnahmen im Sanitärbereich mit getrennten Toiletten und Duschen für Damen und Herren ist bereits abgeschlossen. Ebenso hat man jetzt auch einen gesonderten Raum für die Jugendfeuerwehr geschaffen. Die Jugendfeuerwehr ist ein wichtiger Baustein auch für die Sicherheit in naher Zukunft, damit später im Ort der Brandschutz auch weiterhin gewährleistet bleibt. Daneben wurde noch ein Büroraum für die Wehr- und Gruppenführung eingerichtet. Dieses konnte alles im ehemaligen Gebäudetrakt der Polizei untergebracht werden.

In dem Bereich der alten Toiletten wurden Lagerräumlichkeiten geschaffen. Der Raum für die Funkzentrale konnte etwas vergrößert und die Heizungsanlage modernisiert werden. Der erste Bauabschnitt ist somit bereits abgeschlossen. Wenn alle baurechtlichen Genehmigungen vorliegen, wird man mit dem weiteren Umbau, sowie dem erforderlichen Anbau beginnen.

Die gesamten Kosten für alle Maßnahmen belaufen sich auf ca. 950.000,- EUR. Das Geld ist aber gut angelegt, denn die Feuerwehr sollte uns lieb und teuer sein. Die gut ausgebildeten und sehr motivierten Mitglieder der Feuerwehr geben uns das beruhigende Gefühl, auf Unglücke gut vorbereitet zu sein. Daher ist es wichtig, ihnen die richtige Ausrüstung und eine zeitgemäße Ausstattung der Räumlichkeiten zur Verfügung zu stellen. Wir alle möchten gerne weiterhin eine gut motivierte Feuerwehr für den Notfall an unserer Seite wissen. Allen Aktiven und Unterstützern der Feuerwehr sagen wir auf diesem Wege auch ein großes Dankeschön für die immer wieder bewiesene Einsatzbereitschaft.

## Ein neuer Bürgermeister für Schönberg

Bei der Bürgermeisterwahl erhielt Jörg Möllenbrock (CDU) im ersten Wahlgang mit 47,7% das beste Ergebnis der drei Kandidaten. In der Stichwahl musste er sich dann aber sehr knapp dem Kandidaten der SPD, Peter Adam Kokocinski geschlagen geben. Am Ende entschieden nur vier Stimmen über den Sieg. Wir danken Ihnen herzlich für die zahlreichen Stimmen für Jörg Möllen-

brock, der mit seiner Kompetenz und Erfahrung aus unserer Sicht der bessere Kandidat für eine erfolgreiche Zukunft Schönbergs war. Jörg Möllenbrock dankte für das Vertrauen, auch wenn es bei dieser Wahl nicht geklappt hat. Er hoffe, dass sich Schönberg positiv weiter entwickeln werde. Im Sinne Schönbergs wünschen wir dem neuen Bürgermeister gutes Gelingen bei seiner Arbeit.



## Neue Sitzbänke

Auch in diesem Jahr stellte der CDU-Ortsverband seine Sitzbänke im Ortszentrum auf, nachdem die Bänke im Winterlager aufgearbeitet und gepflegt wurden. Seit über 20 Jahren geschieht dies jedes Frühjahr, so dass unsere Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit haben, sich zwischendurch einmal hinzusetzen und sich auszuruhen. Sie finden die Bänke im Höhndorfer Tor, an der Bushalle Ruser im Gewerbegebiet, an der Mühle, in der

Albert-Koch-Straße, am Kamillenweg, am Biotop auf der Lamp'schen Koppel, am Stakendorfer Tor/Ecke Georg-Thorn-Straße, in der Strandstraße, am Friedhof, am Feuerwehrgerätehaus, hinter der Förde-Sparkasse, an der Alten Apotheke/Haupteingang und Nebeneingang, in der Georg-Thorn-Straße/Rossmann und am Wanderweg Hof Lamp zum Neubaugebiet Strandstraße. Wir wünschen Ihnen gute Erholung auf Ihren Wegen und unseren Bänken durch Schönberg.

## Dialogbox für Anregungen, Wünsche, Ideen

**Sprechen Sie uns an!**



**Ralf Bastian** steht für Fragen und Anregungen unter Tel.: 0 43 44 – 16 52 oder per Email unter [r.bastian@elektrosteffen.de](mailto:r.bastian@elektrosteffen.de) sowie in persönlichen Gesprächen gerne zur Verfügung. Seine Themenschwerpunkte liegen im Gewerbe/Handwerk. Zudem engagiert er sich für die Belange der älteren und jüngeren Generation.



**Peter Ehlers** steht für Fragen und Anregungen unter Tel.: 0 43 44 – 17 17 oder per Email unter [peter.ehlers@cduplus.de](mailto:peter.ehlers@cduplus.de) sowie in persönlichen Gesprächen gerne zur Verfügung. Seine Themenschwerpunkte liegen im Bau- und Verkehrswesen, im Planungsbereich, sowie den Finanzen.



**Arnold Lühr** steht für Fragen und Anregungen unter Tel.: 0 43 44-14 38 oder per Email unter [aluehr@tischler.de](mailto:aluehr@tischler.de) sowie in persönlichen Gesprächen gerne zur Verfügung. Seine Themenschwerpunkte liegen im Bereich Verkehr, Ortsbild und Planung in Schönberg



**Christine Nebendahl** steht für Fragen und Anregungen unter Tel.: 0 43 44 – 41 22 71 oder per Email unter [M.Nebendahl@t-online.de](mailto:M.Nebendahl@t-online.de) sowie in persönlichen Gesprächen gerne zur Verfügung. Ihre Themenschwerpunkte liegen im Bereich Kulturelles und Soziales.

## Impressum

CDU-Ortsverband Schönberg  
Vorsitzende Christine Nebendahl  
Hans-Asmus-Schneekloth-Weg 4a  
24217 Schönberg,  
Tel. 0 43 44 – 41 22 71  
[c.nebendahl@cduplus.de](mailto:c.nebendahl@cduplus.de)

**Inhalt:** Ralf Bastian, Thomas Dethlefsen, Peter Ehlers, Ferienpark Holm, Christian Lüken, Christine Nebendahl, POLA-Jörg Michel, Dirk Wommelsdorf

**Foto/Illustration:** Melanie Bernstein, CDU Landesverband Schleswig-Holstein, Peter Ehlers, Arnold Lühr, Christian Lüken, Jörg Möllenbrock, POLA-Jörg Michel  
Gestaltung: IDE stampe GmbH, [ide-stampe.de](http://ide-stampe.de)



**CDU** Ortsverband Schönberg

@ [www.cdu-schoenberg-holstein.de](http://www.cdu-schoenberg-holstein.de)

👍 [www.facebook.com/CDU.Schoenberg](https://www.facebook.com/CDU.Schoenberg)